

Ort: Hörsäle im Haus 2 am Stadtcampus der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung in Eberswalde

<p>Mittwoch, 19. März 2014</p> <p>10 Uhr</p>	<p>1. „Wie kam Werner Forßmann vom Herzschmerz zum Nobelpreis?“ Priv. Doz. Dr. med. Hartmut Goos</p>	<p>2. „Wie die Bilder laufen lernen – Filmgeschichte(n) vom Beginn bis ins Heute“ Arne Brücks, Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf"</p>
<p>Donnerstag, 20. März 2014</p> <p>10 Uhr</p>	<p>3. „Klose, Jeans und Joghurt – Was ist typisch deutsch?“ Astrid Schilling, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde</p> <p><i>Diese Vorlesung wird aufgrund der großen Nachfrage ab 11:40 Uhr noch einmal gelesen!</i></p>	<p>4. „Rennstrecke für Atome“ Dr. Jens Stadlmann, GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung in Darmstadt</p>
<p>Freitag, 21. März 2014</p> <p>10 Uhr</p>	<p>5. „Warum machen nicht alle Leute ihren Strom mit der Sonne oder dem Wind?“ Prof. Dr. Volker Quaschnig, Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin</p>	<p>6. „Chips, Kekse und Schokolade: Leckerer muss nicht teuer sein - Die Tricks im Einkaufsladen“ Prof. Dr. Jürgen Schwill, Fachbereich Wirtschaft an der Fachhochschule Brandenburg</p> <p><i>Diese Vorlesung wird aufgrund der großen Nachfrage ab 11:30 Uhr noch einmal gelesen!</i></p>
<p>Sonnabend, 22. März 2014</p> <p>15 Uhr - Familientag</p>	<p>7. „Die Antarktis - nasseste Wüste der Welt“ Dr. Andreas Hungeling</p>	

Mittwoch, 19. März 2014, jeweils 10.00 Uhr

1. "Wie kam Werner Forßmann vom Herzschmerz zum Nobelpreis?"

Priv. Doz. Dr. med. Hartmut Goos

1956 erhielt Werner Forßmann den Nobelpreis für Medizin und Physiologie gemeinsam mit den amerikanischen Wissenschaftlern Cournand und Richards für ihre Entdeckungen zur Herzkatheterisierung und zu pathologischen Veränderungen im Kreislaufsystem. Was ist ein Nobelpreis? Und was bedeutet Herzkatheterisierung? Wer war Werner Forßmann und wofür erhielt er den Nobelpreis? Diese und andere Fragen zum Thema „Herz“ sollen in der Vorlesung beantwortet werden.

2. "Wie die Bilder laufen lernen – Filmgeschichte(n) vom Beginn bis ins Heute"

Arne Brücks, Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf"

Wie ist eigentlich der Film entstanden und wie funktioniert das überhaupt mit der Wahrnehmung von bewegten Bildern? Vor welchen Hürden standen die ersten Filmpioniere bei ihren Projekten? Wie kann ich selber Filme machen? Die Kinderfilmuniversität Babelsberg versucht jedes Jahr in diversen Vorlesungen und Praxisveranstaltungen Antworten auf diese und weitere Fragen zu geben. Bereits zum siebten Mal findet die Veranstaltungsreihe – organisiert von der Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf" – in Potsdam Babelsberg statt. Koordinator Arne Brücks ist zu Gast bei der Kinderuniversität Eberswalde und wird in einer interessanten Zusammenfassung einen Überblick über die Entstehung des Filmes geben.

Donnerstag, 20. März 2014, jeweils 10.00 Uhr

3. "Klose, Jeans und Joghurt – Was ist typisch deutsch?"

Astrid Schilling, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Woher kommen unsere Namen, unser Essen, Handys, Wörter in unserer Sprache und vieles mehr? Wie kommt es, dass uns sofort Dinge einfallen, wenn wir sagen sollen, was "typisch" ist für ein anderes Land, wie zum Beispiel Spanien.

Astrid Schilling macht sich darüber gemeinsam mit Euch Gedanken. Sie lehrt an der HNE Eberswalde am Fachbereich Wald und Umwelt zum Beispiel die Fächer Öffentlichkeitsarbeit, Waldpädagogik und Interkulturelle Kommunikation und ist Interkulturelle Referentin. Als Studienberaterin hat sie viel mit Studierenden aus aller Welt zu tun. Dabei merkt sie immer wieder, dass es gar nicht so einfach ist, wenn deutsche und internationale Studierende und Lehrer aufeinandertreffen. Dabei kommt es mitunter auch zu unfreiwillig komischen Situationen...

4. „Rennstrecke für Atome“

Dr. Jens Stadlmann, GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung in Darmstadt

Jens Stadlmann arbeitet am GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung. Die Forschungsarbeit wird mit einem Teilchenbeschleuniger betrieben. In der Vorlesung wird erklärt, wieso man solche Teilchenbeschleuniger baut. Es wird vermittelt, wie man Atome und Bruchstücke davon in großen, teilweise in unterirdischen Tunneln aufgebauten, Maschinen auf mehrere 100000 km/h beschleunigt. Die Atome sind

in dem Fall fast so schnell wie das Licht. Was für eine Maschine kann diese Leistung vollbringen, wie funktioniert das? Was machen über 1000 Forscher aus aller Welt dann mit diesen Atomen?

Freitag, 21. März 2014, jeweils 10.00 Uhr

5. „Warum machen nicht alle Leute ihren Strom mit der Sonne oder dem Wind?“

Prof. Dr. Volker Quaschnig, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Die Energiewende ist in aller Munde. Doch warum müssen wir die Energiewende spätestens in 30 Jahren abgeschlossen haben und wie kann es überhaupt gelingen, eine Energieversorgung aufzubauen, die vollständig mit erneuerbaren Energien wie Solar- und Windenergie funktionieren kann? Diese und andere Fragen sollen in der Vorlesung beantwortet werden.

6. "Chips, Kekse und Schokolade: Leckerer muss nicht teuer sein – Die Tricks im Einkaufsladen"

Prof. Dr. Jürgen Schwill
Fachhochschule Brandenburg Fachbereich Wirtschaft

Im Vortrag soll vorgestellt werden, wie ein Einkaufsladen (Supermarkt) aufgebaut ist und wo die Produkte in den Regalen liegen. Warum liegen beispielsweise die billigen Produkte immer in den unteren Regalflächen? Schmecken die billigen Produkte wirklich schlechter? Unterscheiden sich die Verpackungen bei billigen und teuren Produkten? Warum sind die Süßigkeiten an der Kasse immer teurer als an anderen Regalplätzen im Laden?

Diese und andere Fragen sollen im Unterricht geklärt werden. Ziel ist es, die Kinder zu einem bewussteren Einkaufsverhalten und Umgang mit Produkten zu sensibilisieren.

Sonnabend 22. März 2014, 15.00 Uhr Familienvorlesung

7. „Die Antarktis - nasseste Wüste der Welt“

Dr. Andreas Hungeling

Die Antarktis umfasst im Groben den Kontinent Antarktika und das ihn umgebene Südpolarmeer. Der Kontinent selbst ist etwa doppelt so groß wie Australien und ist fast vollständig von einem Eispanser bedeckt. Dieser Eispanser erreicht eine Dicke von bis zu 5 km und ist nichts anderes als gefrorenes Wasser. Unglaublich aber wahr, trotz dieser Unmengen an Eis ist die Antarktis die größte Wüste der Welt.

Dr. Hungeling nahm im Rahmen seiner Forschungsarbeiten an 2 Antarktis-Expeditionen teil. Schwerpunkt seines Vortrages ist die Expedition 1985/86 in das Westliche Neuschwabenland/Antarktis. Hier ragen die Kottas Berge aus dem Eispanser heraus. In einer Gruppe von 12 Wissenschaftlern und Technikern wurden acht Wochen lang fern jeder Zivilisation im zentralen Bereich der Antarktis geologische und geophysikalische Untersuchungen durchgeführt, ca. 1000 km Wegstrecke zurückgelegt und bei -10°C bis -30°C in Zelten und Containern gelebt.